

Impressum

Sprecherregion

Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr des Saarlandes

Gerd-Rainer Damm, Tel.: +49 (0)681 501-4616
g.damm@umwelt.saarland.de

Weitere Mitglieder des IMeG

REGIO Aachen e.V.

Artur Hansen, Tel.: +49 (0)241 5686115
hansen@regioaachen.de

Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Dr. Gerd Hager, Tel.: +49 (0)721 35502-21
rvmo@region-karlsruhe.de

Regionalverband Südlicher Oberrhein

Dr. Dieter Karlin, Tel.: +49 (0)761 70327-10
rvso@region-suedlicher-oberrhein.de

Regionalverband Hochrhein-Bodensee

Karl Heinz Hoffmann-Bohner, Tel.: +49 (0)7751 9115-10
hoffmann@hochrhein-bodensee.de

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Wilfried Franke, Tel.: +49 (0)751 36354-21
franke@bodensee-oberschwaben.de

Geschäftsstelle

agl | angewandte geographie, landschafts-, stadt- und
raumplanung, www.agl-online.de

Andrea Hartz, Tel.: +49 (0)681 96025-14
andreahartz@agl-online.de

Lydia Schniedermeier, Tel.: +49 (0)681 96025-12
lydiaschniedermeier@agl-online.de

Mai 2011

Die Partnerschaft wurde in den Jahren 2008 bis 2011 im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung (MORO) „Überregionale Partnerschaften in grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen“ gefördert. MORO ist ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), betreut vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR). Auch die Startphase des IMeG wird als MORO-Vorhaben unterstützt.



Titelbild: Passerelle des deux Rives zwischen Keilh und Straßburg (Stadt Kehl/Peter Heck)

Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen

www.
**metropolitane-
grenzregionen**
.eu

METROPOLITANE GRENZREGIONEN – EIN NEUER RAUMTYP!

Grenzregionen mit Potenzial für Wachstum und Innovation spielen eine besondere Rolle im Netz der europäischen Stadt- und Metropolregionen. Sie leisten einen Beitrag zur Stärkung der europäischen Wirtschaftskraft und sind gleichzeitig Labore für das Zusammenwachsen in Europa. Metropolitane Grenzregionen sind vielfältige und zukunftsfähige Lebens-, Wirtschafts- und Kulturräume – sie sind das „Europa im Kleinen“. Die Arbeit des Initiativkreises soll dazu führen, den Blick auf die spezifischen Potenziale dieser Grenzregionen zu lenken.



Blick vom Dreiländerpunkt in Vaals Richtung Aachen (Copyright Stadt Aachen/Andreas Herrmann)

VOM MODELLVORHABEN DER RAUMORDNUNG ZUM IMEG

Seit den Anfängen der Kooperation im Modellvorhaben der Raumordnung „Überregionale Partnerschaften in grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen“ war eine längerfristige Netzbildung Ziel der Projektpartnerschaft. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Modellvorhabens ist der Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen (IMeG) am 17. März 2011 in Berlin gegründet worden.

Gemeinsam lassen sich die Interessen der metropolitenen Grenzregionen wirkungsvoller vertreten. Gleichzeitig will der Initiativkreis Impulse setzen, um die grenzüberschreitende Regionalentwicklung im Sinne der territorialen Kohäsion zu fördern.

Der Initiativkreis versteht sich nicht als eine neue grenzüberschreitende Institution, sondern möchte die bestehenden Kooperationsstrukturen dabei unterstützen, die territoriale Zusammenarbeit weiter voran zu treiben.

Für eine erfolgreiche Positionierung und Zusammenarbeit der metropolitenen Grenzregionen in Deutschland und Europa will der Initiativkreis weitere Partner gewinnen und die Arbeit der grenzüberschreitenden Institutionen und europäischen Netzwerke aktiv unterstützen.

DIE ZIELE DES IMEG

Nach innen möchte der Initiativkreis als „lernendes Netzwerk“ die spezifischen Entwicklungschancen der Grenzregionen stärken und Hemmnisse in der grenzüberschreitenden Raumentwicklung abbauen. Hierzu ist es erforderlich,

- eine auf funktionale Integration und großräumige Partnerschaft ausgerichtete Strategieentwicklung mit konkreten Projekten zu verbinden; dazu sollen Kooperationsstrukturen und regionale Governance weiterentwickelt werden
- europäische und nationale Förderpolitiken besser zu nutzen und zu synchronisieren sowie auf mehr Abstimmung zwischen den Nachbarstaaten im Bereich der grenzüberschreitenden Regionalplanung und -entwicklung hinzuwirken
- das Konzept der „starken Grenzregionen als Entwicklungsmotoren“ auszubauen

Diese Zielrichtung „nach innen“ wird durch eine nach außen orientierte Zielrichtung ergänzt. Hier gilt es, Position zu beziehen und

- starke Grenzregionen als „motorische“ Räume in den Leitbildern der Raumentwicklung zu verankern und damit eine abgestimmte Politik des Bundes und der Länder für diese Grenzregionen zu entwickeln
- metropolitane Grenzregionen im europäischen Raumentwicklungsdiskurs zu positionieren
- den Initiativkreis in Europa besser zu vernetzen

MITGLIEDER

Gründungsmitglieder des Initiativkreises sind das Saarland als Teil der Großregion¹, die Regio Aachen e.V. als Teil der Euregio Maas-Rhein sowie die Regionalverbände Mittlerer Oberrhein, Südlicher Oberrhein, Hochrhein-Bodensee und Bodensee-Oberschwaben aus der Trinationalen Metropolregion Oberrhein und der Bodenseeregion.

Der Initiativkreis ist offen für Institutionen aus Grenzregionen mit vergleichbaren räumlichen und funktionalen Strukturen. Er wendet sich insbesondere an Raumakteure und verfolgt somit eine klare territoriale Perspektive. Dabei stehen der raumordnungspolitische Auftrag sowie der regionale Entwicklungsansatz im Vordergrund.

¹ Großregion Saarland – Lorraine – Luxembourg – Rheinland-Pfalz – Région Wallone – Communauté Française de Belgique und Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens



Grenzenlos segeln auf dem Bodensee (Harald Winkelhausen)